

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolgangerstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

SPARKASSE 
Salzkammergut

Konto Nr. 0600-970305
(Blz. 20314)

IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305 BIC: SKBIAT21XXX

Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 28.2.2015)

für ordentliche Mitglieder:

€ 42,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 19,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

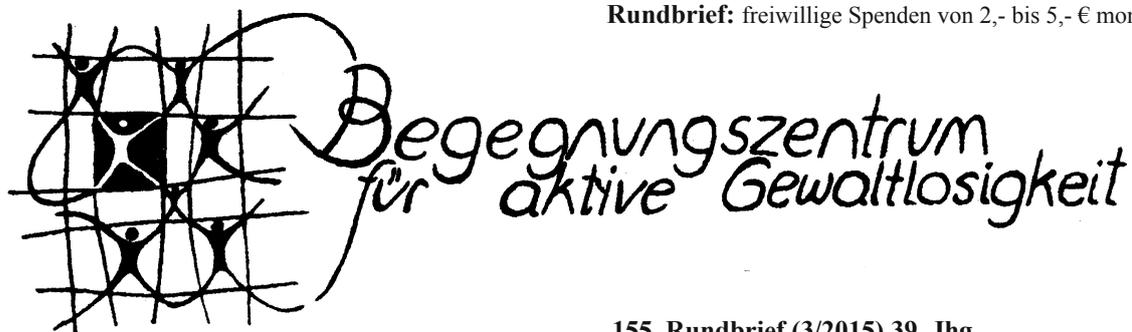
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 5,- € monatlich



Anfang Dezember 2015

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

2015 ist für uns viel zu schnell vergangen - unsere Enkelin Mona sorgt schon dafür, dass die Zeit schnell vergeht! Sie hat den heißen Sommer mit ihren Eltern als sogenannte Klimaflüchtlinge (aus Wien) bei uns im Salzkammergut verbracht.

Ob dieser heiße Sommer schon ein Vorbote der drohenden Klimaerwärmung ist, wird in der Klimakonferenz COP 21 diskutiert. Welche Auswirkungen die Attentate vom 13. Nov. 2015 in Paris auf den COP 21 haben, thematisieren wir ab Seite 4.

Ab Seite 3 schreibt Sabine ihre Jahresbilanz.

In unseren Radiosendungen könnt ihr noch nachhören, was uns in den letzten Monaten außerdem beschäftigt und bewegt hat. Am 6. August 2015 brachten wir einen Auszug aus der Buchpräsentation „Erntedankfest“ vom 3. Juli 2015 von Alfred Hausotter. Am 3. Okt. 2015 demonstrierten wir u.a. "Für eine andere Kulturpolitik" und "Flüchtlinge willkommen" in Wien und machten dort Interviews. Ich besuchte am 16. Nov. 2015 in der Volkshochschule Ottakring in Wien einen Vortrag von Maude Barlow. Sie erläuterte u.a. die Zusammenhänge von CETA, TTIP und ISDS und die Gefahr, dass die Klimakonferenz in Paris scheitern könnte, wenn es keine Ausnahmeregelungen für klimarelevante Verträge gibt. Siehe Seite 6 und 13-14.

Dass eine andere Welt möglich ist, sah auch

155. Rundbrief (3/2015) 39. Jhg.

schon Walther Schütz 2002. Bei einem Besuch bei seiner engagierten Witwe Reinhilde am 2. Nov. 2015 kam uns die Idee, einige seiner weitsichtigen und noch immer aktuellen Texte in unserer Radiosendung und im Rundbrief zu bringen (siehe auch Seite 11 - 13).

In unseren E-Rundbrief-Infos verweisen wir stets auf die Inhalte der „Begegnungswege“. Dort findet ihr auch viele Termine, die in diesem Rundbrief aus Aktualitätsgründen nicht mehr Platz finden, sowie kurzfristige Informationen, welche wir hier aus Platzmangel nicht mehr unterbringen (siehe Seite 16).

Zum Schluss möchte ich noch allen jenen danken, die für heuer einen Mitgliedsbeitrag bzw. Kostenbeitrag zum Rundbrief und zu den E-Rundbrief-Infos überwiesen haben. Da wir bei den Erinnerungsschreiben die alten Zahlscheine verwendeten, haben leider viele übersehen, dass der Mitgliedsbeitrag bei der Generalversammlung vom 28.2.2015 auf 42,- bzw 19,- Euro angehoben wurde.

Leider fehlt uns noch immer unser - vor einem Jahr verstorbener - Freund und Mitarbeiter Gottfried Hochstetter. Wer in Zukunft seine Arbeiten übernehmen möchte, kann sich bei uns telefonisch melden.

In der Hoffnung, dass ihr uns auch 2016 weiterhin unterstützt, danken wir euch für jeden Beitrag und wünschen noch schöne Feiertage, Friede, Kraft und Freude!

Maria Reichl

Liebe Freunde,

wieder einmal musste die Maria auf meine Einleitung als letzten Beitrag zum Rundbrief warten.

Im November hatte uns die jährliche ÖBB-Senioren-Aktion animiert, öfters - nicht nur zur Enkelin und ihren Eltern in Wien - zu reisen. Dies ist eine der wenigen positiven Beiträge der öffentlichen Verkehrs zum Klimaschutz (die nun von der EU-Wettbewerbsbehörde kritisiert werden). Österreichweit stagniert jedoch der Umstieg vom Auto. Schuld daran ist auch die bürokratische Verwaltung durch Verkehrsverbände. Wie viele andere auch hatten wir präzise Kritik und Vorschläge veröffentlicht, aber weder eine Antwort noch positive Änderungen erreicht. Nicht nur mich hindern fehlende Busse und Züge um am Abend Bildungs- und Kulturveranstaltungen zu besuchen. Jene, die sich das Auto leisten können, sind mobiler - technisch und in sozialen Beziehungen.

Eine Kleinigkeit im Vergleich zu den weltweiten Problemen wie sie bei der UN-Klimakonferenz COP21 in Paris dokumentiert werden? (Siehe Seite 4 - 6.) Dass in den Medien die gewaltfreien Aktionen zum Auftakt der Konferenz - wieder einmal - durch verummte, gewalttätige Aktivisten (möglicherweise auch gesteuerte Provokateure) groß herausgestellt wurden, verdrängt die konstruktiven Alternativen von NGOs und Basisbewegungen. Davon profitieren indirekt die Lobbyisten von Konzernen mit ihren „Patentrezepten“ (z.B. eine von ihnen propagierte Atomenergie - siehe Seite 10-11). Sollte die Konferenz wie in den vorangegangenen Jahren nur mit faulen Kompromissen enden, hätte dies fatale Folgen und fordert die aktive Basis mit ihren eingeschränkten Ressourcen verstärkt heraus.

Walther Schütz, einer unserer Freunde aus Villedach, mit dem wir u.a. in globalisierungskritischen Initiativen und Kampagnen verbunden waren, musste sein energieraubendes Engagement im Jahr 2012 zu früh mit dem Leben bezahlen. Seine Warnungen sind erschreckend aktuell (siehe S. 11 - 13) wie ihr sie auch in den Texten der kanadischen Alternativen Nobelpreisträgerin Maude Barlow zu TTIP, CETA und ISDS erneut findet. (Einen kurzen Hinweis auf die Alternativen Nobelpreisträger von 2015 findet ihr auf Seite 14-15.)

In letzter Minute erfahren wir vom Projekt eines „Rüstungsatlas Österreich“ (nach deutschem Muster), das von Pax-Christi Österreich initiiert wird und an dem sich weitere Friedensinitiativen und andere Interessierte beteiligen sollen. Details dazu könnt ihr - wenn sie ausgearbeitet sind - auch von uns erfragen.

„Kritische Bildung ohne Wirkung?“ - diese Frage stellen auch wir uns immer öfter. Stärkt unsere In-

formationsarbeit ein kritisches Bewusstsein und die Umsetzung in unserem täglichen Handeln? Wie in den letzten Jahren trafen sich Bildungsprofis aus Institutionen mit uns Basisbildungsleuten im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung unter der Devise „Dark Side of LLL“ um die „dunkle Seite des lebenslangen Lernen“ zu be- und durchleuchten. Wenn sich Mit-Leidende in Freundschaft begegnen und sich gegenseitig Mut machen kann dabei auch ein Licht aufgehen.

Dass uns das neue Jahr mehr als nur einen Hoffnungsschimmer bringt wünsche ich uns allen und danke euch für eure Solidarität.

Euer

Matthias Reichl

Ergänzung zu „Journalistische Lehrzeit Rom 1965“ (auf Seite 3)

50 Jahre nach Ende des 2. Vatikan. Konzils (Tagungen November 2015 in Rom)

http://www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=125&id_entry=5770 , www.pro-konzil.de, www.council50.org.

Katakombenpakt der Bischöfe 1965 / 2015

Am 16. November 1965 trafen sich etwas mehr als 40 Bischöfe aus allen Teilen der Welt in den Domitilla-Katakomben von Rom und legten ein Gelübde für eine dienende und arme Kirche ab.

http://weltkirche.katholisch.de/Aktuelles/20151116_Jubilaeum_Katakombenpakt, http://www.wir-sind-kirche.de/index.php?id=125&id_entry=5770 , <http://www.itpol.de/> .

Befreiungstheologen

von reaktionären Funktionären des Vatikan - u.a. Kardinal Joseph Ratzinger (später Papst Benedikt XVI.) - in den 1980er Jahren als zu links orientiert verurteilt und z.T. zum Kirchenaustritt gezwungen. Sie wurden, v.a. in Lateinamerika, durch erzkonservative Strukturen - z.B. Opus Dei - verdrängt. Ich erlebte den Konzilsberater Ratzinger im September 1965 noch als progressiven Theologen. Mit einigen seiner Opfer waren/ sind wir solidarisch verbunden.)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Befreiungstheologie>
Institut für Theologie und Politik (D): <http://www.itpol.de/>

Joseph Cardijn

(Katholische) Christliche Arbeiterjugend/CAJ/ IYCW
https://de.wikipedia.org/wiki/Christliche_Arbeiterjugend
<http://www.joceleurope.org/>
<http://www.joci.org/>
<https://www.dioezese-linz.at/institution/881501/wo/cardjinhaus>

Journalistische Lehrzeit in Rom 1965

Begegnungen am Rande des Konzils

Matthias Reichl, 2. 12. 2015

Als Schuhmachergeselle vom Vater und gleichzeitig „Chef“ beurlaubt, mit Geld für zwei Wochen in der Tasche, reiste ich Anfang September 1965 per Bahn nach Rom. Mir ging's vor allem um Kontakte und Begegnungen mit Menschen, die sich für Veränderungen engagieren - nicht nur in den Strukturen der römisch-katholischen Kirche - sondern v.a. auch im sozialen Alltag der Gläubigen. Die Kluft zwischen moralischem, christlichen Anspruch und der brutalen Wirklichkeit der tagtäglichen Doppelmoral von „Paradechristen“ kannte ich zur Genüge. Könnten entsprechende Impulse von ganz oben nach unten positive Veränderungen in Gange bringen? Oder würden theologischer Streit und institutionelle Machtkämpfe mit den Konservativen dies blockieren?

An die 3.000 Kardinäle, Bischöfe, Äbte und ihre Experten versammelten sich zur letzten Sitzungsperiode des 2. Vatikanischen Konzils. Als externer, journalistischer Mitarbeiter des deutschen Kirchenjournalisten P. Maurus Münch und seiner hochkarätigen ökumenischen Kontaktstelle bekam ich Einblicke und Zutritt - auch zur Journalistengalerie bei der Konzils-Abschlussfeier am 8.12.1965 vor dem Petersdom.

Mein Halbtags-Hilfsjob im internationalen Benediktinerkolleg San Anselmo ermöglichte mir nicht nur einen kostenlosen Aufenthalt sondern auch Gespräche, z.B. mit dem englischen Abt B.C. Butler, der im Konzil auch Frieden, Krieg und die Atomwaffen thematisierte. Bei neun Frühstücksgesprächen - und einem in der „Konzilsbar“ - konnte ich, als Mitglied der Kath. Arbeiterjugend (KAJ), mit dem Gründer Joseph Cardijn seinen Grundsatz „sehen - urteilen - handeln“ in unseren Konflikten reflektieren. Als belgischer Arbeiterpriester und nun Kardinal setzte er sich wie bisher für die Unterdrückten und Marginalisierten ein. Zwei Beispiele aus weiteren Begegnungen aus der ganzen Welt, darunter auch einer mit Papst Paul VI, die mich damals sehr bewegten und auch jetzt noch.

Mit ökumenischen Initiativen zu „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ setzte sich der konziliare Aufbruch in den folgenden Jahrzehnten fort - trotz mancher institutioneller Behinderungen. Diese Kraft zeigt sich auch unter dem Papst Franziskus und seinen protestantischen und orthodoxen Partnern, die die Zusammenarbeit und Solidarität mit gewaltfreien Basisinitiativen - auch religionsfreien - suchen. (Siehe auch Buchtipps Seite 8 u. 9.)

Jahresbilanz

Sabine Weninger-Bodlak 28.10.2015

Was für ein Jahr!

Abgesehen von dem, was sich persönlich in meinem Leben getan hat kann ich mit gutem Gewissen bestätigen, dass sich auch gesellschaftlich einiges verändert hat.

Die Menschen positionieren sich zu „gut“ oder „böse“ sofern man das so sagen kann. Wer hätte gedacht, dass wir mit unserer TTIP Aufklärungskampagne so viele erwecken? Vor ziemlich genau einem Jahr starteten wir in Kooperation mit Gewerkschaft, AK VertreterInnen und diversen Organisationen diese TTIP Kampagne. Kaum jemand, der davon heute noch nichts gehört oder gelesen hat. Die Teilnahme am internationalen Aktionstag in Gmunden hat rund 100 Menschen auf den Gmundner Rathausplatz bewegt. Und dieses wahnsinnige Vorhaben, das nur die EU und den Amerikaner noch nicht verbindet, hat ja schon rundherum um den Globus bewiesen, wie menschenunfreundlich es ist. Einfuhrzölle waren Druckmittel, damit beispielsweise Kenia ein Freihandelsabkommen unterzeichnete.

Der Freie Markt ist das Non plus Ultra. Es gibt keinen Freien Markt. Es sind die großen, die mit riesen Schritten ein globales Versorgungsnetz spinnen. Konzerne, deren Anteilseigentümer Hedgefonds sind, deren Verwalter wir niemals zu Gesicht bekommen werden, die aber in einem Monat so viel verdienen wie wir alle zusammen in einem Jahr. Ackerland wird aufgekauft durch Investorengruppen. Nicht genutzt, wo am Grundstück nebenan die Menschen verhungern, weil sie weder etwas anzubauen haben, noch Land, noch irgendjemand Land für sie bestellt, Nahrung für diese Menschen anbaut. Aber der Freie Markt will das so. Es ist besser Tomaten, Hühner oder sonst was in diese Länder zu exportieren, die Menschen dort müssen das kaufen, weil sie sonst nichts haben. Vor einiger Zeit sagte jemand zu mir allen Ernstes „Hör mir doch auf mit Deinen Menschenrechten“. Tu ich nicht. Es gibt sie am Papier. Wenn alle sich danach richten würden, verinnerlichen und danach leben, hätten wir dann noch Krieg? Gut, die Rüstungsindustrie will was verdienen, wozu? Geld? Die grauenvollen Sklaventreiber Geld und Macht treiben manche Menschen zu so unbeschreiblichem Schwachsinn an, dass es an Blödheit gar nicht zu überbieten ist. Zur Zeit rennen wir wieder einmal auf den Abgrund zu. Wissen tun wir das seit Jahren. Muss wohl so sein, damit etwas neues entstehen kann. Nur auch da hat die Geschichte bewiesen, es kommt immer wieder der selbe Schwachsinn nach. Kapitalismus, Kapitalismus, Kapitalismus.

Wir reden über Flüchtlinge aus Syrien, dort ist ein Krieg, der hoffentlich irgendwann zu Ende sein wird. Was ist mit den Menschen in Indonesien, wo die Palmölproduktion, das Abbrennen der Bäume die Lebensgrundlage der Menschen über mehrere Generationen zerstört hat? Urlaub machen ohne Atmen? Irgendwann werden die Menschen von dort auch weg müssen und das mit Recht, denn niemand will gerne verrecken, bei vollem Bewusstsein. Um den Kreis zu schließen, es geht um das Bewusstsein. Ein Gesellschaft-

licher Wandel kann sich nur schrittweise vollziehen und dem geht ein verändertes Bewusstsein vor raus. Wir könnten uns alle nieder saufen, Tatsachen ignorieren und das österreichische Lied des „geht mi nix au“ weiter trällern. Fakt ist, wir leben in einer globalen Welt, die wunderschön sein kann und auf irgend eine Art und Weise geht uns (fast) alles etwas an. Noch viel mehr Fakt ist, dass es enorme Ungerechtigkeiten gibt, die längst nicht mehr sein müssten. Eine Empörung über Ungerechtigkeit, Unmenschlichkeit hat die Zivilgesellschaft (nicht nur) in unserem Land aufstehen lassen. Und statt sudern packen viele Menschen an, wo sie können. Ich dachte ich spinne, als ich gehört habe, dass jemand mit einem LWK von England nach Mazedonien fährt, voll mit Hilfsgütern für Flüchtlinge. Politik, wo bist Du?

Nein nicht nach der Politik sollte ich fragen, vielmehr nach den verantwortlichen Politikerinnen, den Beratern, Experten, die allesamt irgend etwas anderes im Schädel zu haben scheinen, als Menschen zu helfen, Menschenrechte zu wahren oder die Genfer Flüchtlings-konvention zu respektieren. Dem Schein nach geschieht viel. In der Realität musst Du nur vor die Tür gehen und mit den Menschen reden. Egal ob Flüchtling, Betreuer, Polizei, Ehrenamtliche, Rotes Kreuz, Sprachlehrer, alle haben Ihre Geschichte zu erzählen. Und alle waren einzeln hundertmal produktiver, als die verantwortliche Politik im ganzen heurigen Jahr. Und solche aktiven fähigen Menschen lassen mich hoffen, dass wir eines Tages die intelligente Gesellschaft sein werden, die wir sein könnten.

Der Tod in Paris und unsere Schuld

Heiner Flassbeck , 16. 11. 2015

Als am 11. September 2001 in New York Flugzeuge in das World Trade Center flogen und viele hunderte Menschen töteten, waren einige der jungen Männer, die vergangenen Freitag Tod und Schrecken in Paris verbreiteten, vermutlich noch Kinder. Sie sind, so viel kann man heute schon absehen, aufgewachsen unter sozialen und menschlichen Bedingungen, die sich die wenigsten von uns vorstellen können. Ihre ganze Jugend war einerseits begleitet von der Gefahr, als potentieller Terrorist aufzufallen, wenn man sich ein wenig zu viel in religiösen oder arabischen Zirkeln aufhält, und von der Erfahrung, dass der Westen ohne Rücksicht auf Verluste ganze Länder zusammenbombt und hunderttausende von Toten in Kauf nimmt, wenn es darum geht, „Sicherheit“ für seine Bürger zu garantieren.

Es gibt aber keine Sicherheit. Flugzeuge kann man sichern, auch öffentliche Gebäude oder Politiker. Für den Bürger aber gibt es keine Sicherheit. Wer das System treffen will, das in den Augen dieser jungen Leute so absolut zerstörerisch und lebensbedrohend wirkt, kann überall zuschlagen. Für sie ist gleich, wen es trifft, wenn es nur dieses System trifft. Sicherheit kann es daher nur geben, wenn wir zu begreifen beginnen, dass die zornigen jungen Männer ein Produkt unserer Welt sind. Sie sind nicht Fremde, die das Böse in sich tragen, sondern sind das Ergebnis unserer Fehleinschätzungen und unserer

Kaltschnäuzigkeit, wenn es darum geht, zu Hause die potentiell Verdächtigen aufzuspüren und woanders mit Bomben und Drohnen für „Ordnung“ zu sorgen.

Es ist ein Klischee, aber es bewahrheitet sich immer wieder: Wird ein Terrorist getötet, treten an seine Stelle zehn neue. Wurde nicht mit klammheimlichen Stolz in fast allen Medien bis Freitag Vormittag berichtet, man habe wieder einen „Führer“ des IS per Drohne, also ohne Gerichtsverhandlung, ohne Verteidigungsmöglichkeit und mit der großen Gefahr, sogar den Falschen zu treffen, „liquidiert“? Wie kann man sich darüber wundern, dass junge Menschen, die mit dem vorsätzlichen Töten anderer Menschen per Knopfdruck eines Regierungsbeamten aufgewachsen sind, ihrerseits glauben, man dürfe denjenigen, die das tagtäglich tun, auch Schaden zufügen, auch wenn es am Ende nur der berühmte Kollateralschaden in Form von vielen unschuldigen Menschen ist?

Beim islamistischen Terror wie bei fast allen anderen Problemen folgt unsere Politik einfachen, ja primitiven Mustern, die nicht nur die Probleme nicht lösen, sondern ständig neue schaffen. Man muss es sich vorstellen, die EU hat tatsächlich vorige Woche geschafft, in aller Eile einen Europa-Afrika-Gipfel auf Malta abzuhalten, wo man den Afrikanern ein wenig Geld versprochen hat, wenn sie sich anstrengen, ihre Leute zu Hause zu behalten. Auch einen Syrien-Gipfel, der nach einer friedlichen Lösung suchen sollte, gab es plötzlich, nachdem man seit Jahren mit den verschiedensten militärischen Interventionen das Chaos und das Unglück in dem Land vergrößert hat. Von einer langfristigen wirtschaftspolitischen Strategie für Afrika war so wenig die Rede wie von einer neuen Friedensstrategie für Syrien und den gesamten Mittleren Osten. Man spürt förmlich, wie eine Krise nach der anderen die Politik immer wieder aus tiefem Schlaf aufweckt, so dass sie erst einmal unkontrolliert um sich schlägt.

Auch jetzt sind die Scharfmacher schon wieder unterwegs. Noch mehr Gewalt werden sie predigen, „bis auch der letzte Terrorist eliminiert ist“. Es gibt ihn aber nicht, den letzten Terroristen. Präsident Hollande hat schon am Freitag Abend die falschen Worte gefunden. Niemand hat einen Krieg erklärt und niemand will einen Krieg führen. In einem Krieg geht es um klar definierbare Gegner, deren Zahl begrenzt ist. Hier geht es um die Frage, ob unsere Gesellschaft so beschaffen ist, dass nicht immer wieder andere junge Leute glauben, Gewalt gegen den Staat und seine Bürger sei eine Lösung für ihre Probleme. Die richtige Antwort wäre gewesen, den Drohnenkrieg und die Bombardierung Syriens sofort einzustellen und all den jungen Menschen, die in Europa in Gefahr sind, in die terroristische Szene abzurutschen, ein ernsthaftes Gesprächsangebot zu machen.

Der 11. September 2001 hat in vieler Hinsicht unsere Welt geändert. Vor allem anderen hat er auf die Frage, was der Staat tun kann und darf, um Gewalttaten abzuwenden, neue Antworten gebracht. Aber keine dieser Antworten war gut. Vom grenzenlosen Abhören über die grenzenlose Beobachtung von Menschen bis hin zu Folter und Freiheitsberaubung in Guantánamo und dem gesetzlosen Töten mit Drohnen, haben diese Antworten eine Demontage

des Rechtsstaates mit sich gebracht, die man dreißig Jahre vorher für unmöglich gehalten hätte und die auch die Vorstellungen der seit damals aufgewachsenen jugendlichen Bürger mehr und mehr verrohen lässt.

Doch die Politik in Deutschland, Frankreich und anderswo schaut systematisch weg, weil man befreundeten Staaten ja nicht den Vorwurf machen will, gegen rechtsstaatliche Prinzipien zu verstoßen. Doch genau das hätte man dauernd tun müssen, damit wenigstens nicht der Eindruck entsteht, es werde mit voller Absicht mit zweierlei Maß gemessen. Der Zweck darf die Mittel nicht heiligen. Dieses Prinzip muss für alle gelten und es muss vor allem für den Staat gelten. Viele Jugendliche, die in einer Welt aufwachsen, in der sich der Staat anmaßt, die Regeln massiv zu verletzen, deren Einhaltung er seinen Bürgern abverlangt, verlieren die Orientierung und sind anfällig dafür, auch ihren Zwecken alles unterzuordnen.

Am schlimmsten sind diejenigen, die den Terrorismus mit den Flüchtlingskrise ganz schnell in irgend einer Form zusammenrühren. Man wird sie heute Abend in Dresden wieder in erheblicher Zahl sehen können. Dass die Flüchtlinge selbst vor dem Terror geflohen sind, wird ebenso vergessen wie die Tatsache, dass die Attentäter von Paris vermutlich ihr ganzes Leben in Europa verbracht und vielleicht genau deswegen frustriert und radikalisiert waren. Aber selbst wenn es einen gäbe, der erst vor kurzem gekommen ist, was bedeutete das? Auch zu uns werden viele traumatisierte Menschen kommen. Was aus ihnen wird, entscheiden wiederum in erster Linie wir, nämlich durch den täglichen Umgang mit ihnen. Das fängt mit ganz normalen Dingen an. Ich habe es erst gestern am Flughafen wieder erlebt, hunderte Passagiere laufen durch die Zollkontrolle, angehalten werden zwei jugendliche Männer mit schwarzen Haaren und einer dunkleren Hautfarbe und eine farbige Frau. Wer auch nur den Anschein erweckt, dass die Hautfarbe oder die Religion einen Menschen ausmachen, hat den ersten Schritt hin zu einer Diskriminierung getan, die immer wieder bei einigen der Diskriminierten zu heftigen Gegenreaktionen führen wird. Nur wenn wir allen Bürgern jeden Tag sagen, dass sie es sind, deren Verhalten und deren Politik über die Zukunft einer offenen und toleranten Gesellschaft entscheidet, dann gibt es eine Chance, den Hass zu überwinden.

<http://www.flassbeck-economics.de/der-tod-in-paris-und-unsere-schuld/>

Nach den Massakern von Paris: Entsetzen, Empörung, Handeln!

Stellungnahme von Attac Frankreich

14.11.2015

Nach den Massakern von Paris fühlen die Mitglieder und UnterstützerInnen von Attac gemeinsam mit der französischen Gesellschaft Entsetzen und Empörung über diesen blinden und mörderischen Hass.

Attac bekundet seine Solidarität mit den Opfern und ihren Angehörigen. Die am Freitagabend ermordeten Menschen wollten mit guten Recht einfach nur Geselligkeit, Kunst und ein freies Leben genießen - Dinge, die diese Mörder im Namen eines fanatischen Verständnisses von Religion auslöschen wollen.

Bei all unserer Ergriffenheit und Trauer: Wir weigern uns, dem Terror nachzugeben! Wir lehnen eine Gesellschaft der Angst, der Stigmatisierung und der Suche nach Sündenböcken ab. Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, uns weiterhin frei zu bewegen, zu arbeiten, uns zu unterhalten, uns zu treffen und zu kämpfen.

"Frankreich ist im Krieg" wird uns gesagt. Aber das ist nicht unser Krieg: Nach dem amerikanischen Desaster im Irak und in Afghanistan tragen die aktuellen französischen Interventionen im Irak, in Libyen, Syrien, Mali, Tschad, Niger und in der Zentralafrikanischen Republik dazu bei, diese Regionen zu destabilisieren. Sie lösen die Flucht jener MigrantInnen und Flüchtlinge aus, die gegen die Festung Europa prallen und deren Leichen an unseren Küsten stranden. Ungleichheiten und Raubzüge zerreißen die Gesellschaften und bringen sie gegeneinander auf.

Al-Qaida oder Dschihad beziehen ihre unmenschliche Stärke aus diesen Ungerechtigkeiten. Dieser Krieg führt zu keinem Frieden, weil es keinen Frieden ohne Gerechtigkeit gibt. Um diesen Krieg zu beenden, werden unsere Gesellschaften mit ihrer Gier nach Macht, Waffen, Öl, Uran und seltenen Metallen Schluss machen müssen.

Jenseits der sozialen und wirtschaftlichen Ursachen, die Verzweiflung und wahnsinnige Handlungen nähren, bleibt die "Banalität des Bösen": Ein Rückfall in die Barbarei ist nie ausgeschlossen, wenn einige beschließen sich über den Respekt vor der Menschlichkeit hinwegzusetzen.

Mehr denn je müssen wir gegen den Imperialismus kämpfen, gegen den „humanitären“ Imperialismus, gegen den zerstörerischen Produktivismus – und für Gesellschaften, in denen Besonnenheit, Freiheit und Gleichheit herrschen.

Wir lehnen schon im Voraus jegliche Beschränkung des Demonstrationsrechts ab sowie unseres Rechts gegen diese zugrunde gehende Welt und für Alternativen zu kämpfen, welche die Menschen des Südens und des Nordens zusammenbringen.

Von 29. November bis 12. Dezember werden wir in Paris anlässlich der COP 21 mit unseren Mobilisierungen der BürgerInnen zeigen, dass eine andere Welt möglich und dringend notwendig ist.

Attac Frankreich, 14/11/2015

<http://www.attac.at/news/detailansicht/datum/2015/11/16/nach-den-massakern-von-paris-entsetzen-empoerung-handeln.html>

Paris: Aktionen für Klimagerechtigkeit ermöglichen!

Nach den Terroranschlägen in Paris hat die französische Regierung einen dreimonatigen Ausnahmezustand verhängt, in

Folge dessen alle öffentlichen Kundgebungen verboten werden können. Davon sind die geplanten Proteste zu den UN-Klimaverhandlungen betroffen wie die Demonstrationen am 29. November und 12. Dezember.

Wir teilen die Sorge um die Sicherheit aller Beteiligten. Gleichzeitig kann nicht akzeptiert werden, dass grundlegende demokratische Rechte so massiv eingeschränkt werden. Der Klimagipfel darf nicht ohne die Beteiligung von sozialen Bewegungen und der Zivilgesellschaft stattfinden. Ihre legitimen Kundgebungen zu verbieten, ist eine falsche Reaktion auf die Anschläge. Damit werden genau jene demokratischen Rechte preisgegeben, die wir verteidigen müssen. Wir müssen entschlossener denn je für Gerechtigkeit und Solidarität eintreten und entschlossener denn je gegen Ausbeutung, Krieg und Klimachaos kämpfen.

Umso wichtiger ist es deshalb, dezentral für Klimagerechtigkeit auf die Straße zu gehen.

Hausarrest und Verhaftungen in Frankreich

Wie befürchtet wurden am 26.11.2015 in Paris an die 24 Umweltaktivisten verhaftet bzw. unter Hausarrest gestellt weil sie gewaltfreie Proteste vorbereiteten. Auch in anderen Städten gab es Hausdurchsuchungen. Die Dekrete zum 3-monatigen Ausnahmezustand dienen als Vorwand dazu, um kritische Stimmen zu knebeln. Weltweit protestieren Aktivist:innen dagegen - darunter Naomi Klein und Vandana Shiva, die in Paris an alternativen Konferenzen teilnehmen werden.

Quelle: Paris climate activists put under house arrest using emergency laws. French police arrest activists for flouting ban on organising protests during climate talks next week
The Guardian, 27.11.2015
<http://www.theguardian.com/environment/cop-21-un-climate-change-conference-paris>

(Bericht von Matthias Reichl, knapp vor Redaktionsschluss am 28.11.2015.)

Klimaproteste in Wien, Graz, Linz...

Am letzten Novemberwochenende – und damit direkt vor der dem Klimagipfel COP 21 in Paris – gehen weltweit Hunderttausende auf die Straße. Denn wir wissen, dass die internationale Klimapolitik in der Sackgasse steckt und wir von der COP 21 leider keine adäquaten Lösungen erwarten können. Jetzt sind wir dran!

Aufgrund der Terror-Attentate in Paris und dem Verbot der großen Demonstrationen vor Ort, ist es umso wichtiger, dezentral zu protestieren.

In Österreich gab es in Wien (29.11.2015), Linz (28.11.2015), Graz (28.11.2015) und Villach (29.11.2015) Klima-Kundgebungen! Alle Infos findet ihr unter :

<http://www.attac.at/index.php?id=2495>

Red. M.R.

Weitere Infos zum Klimagipfel

zusammengestellt von Matthias Reichl:

<http://www.cop21paris.org/>

<http://350.org/global-climate-march/>

Corporate influence & the UN climate summit in Paris:

<http://corporateeurope.org/cop21>

Don't Nuke the Climate COP21 Paris 2015:

<http://www.sortirdunucleaire.org>

<http://www.wiseinternational.org/campaign>

Aus der Radiosendung "Begegnungswege" im Freien Radio Salzkammergut v. 19.11.2015, Download:

<http://cba.fro.at/301502>

Interview mit Reinhard Uhrig, Global 2000 - u.a. zur Position der Atomkraft bei der UN-Klimakonferenz COP21 in Paris, Auswirkungen der Pariser Terroranschläge, Verbot gewaltfreier Kundgebungen und Aktionen in Paris, Staatsschutzgesetz....

Einige weitere Infos:

Hansgeorg Hermann: Härter und schärfer.

<http://www.jungewelt.de/2015/11-18/027.php> ,

Heiner Flassbeck: Der Tod in Paris und unsere Schuld.

<http://www.infosperber.ch/Artikel/Gesellschaft/Terroristen-Der-Tod-in-Paris-und-unsere-Schuld> .

Maude Barlow (Kanada, Alternative Nobelpreisträgerin) zur Auswirkung der Terroranschläge in Paris auf die Veranstaltungen und Aktionen zur UN-Klimakonferenz und zu weltweiten Kampagnen.

Gus Van Harten: Eine ISDS-Ausnahmeregelung zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen. Maude Barlow: Schutz eines multilateralen Abkommens zum Klimaschutz vor der Bedrohung durch Kampfansagen von Unternehmen. 2015, <http://canadians.org/vanharten> .

Maude Barlow: Der Kampf gegen TTIP, CETA und ISDS. Erfahrungen aus Kanada. 2015, Kostenloser Download: <http://canadians.org/transatlantic-deutsch> . (Auszüge hieraus siehe Seite 13 - 14).

Die Herrschaft der „Absurdität“

Uri Avnery

Der israelische Friedensaktivist und Alternativer Nobelpreisträger Uri Avnery hat am 28. November 2015 in seinem wöchentlichen Kommentar seine sehr persönliche Kritik am politischen Missbrauch vom dekretierten „Krieg gegen den internationalen Terrorismus“ erklärt. Unter dem Titel „The Reign of Absurdity“ („Die Herrschaft der Absurdität“) kritisiert er die ideologische, mediale und zivilmilitärische Aufrüstung. In Englisch auf seiner Homepage: <http://zope.gush-shalom.org/home/en/channels/avnery/1448673709/> - in Deutsch auf: <http://www.uri-avnery.de/>

Viele der Bücher von Uri Avnery (in Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch) können nun kostenlos heruntergeladen werden: <http://uriavnery.com/en/> (Auch eine Ergänzung zu unseren „Buchtipps - 27. Naher Osten...“)

Matthias Reichl

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 3918 Wolfgang Fritz Haug (Hg.): **Mensch-Natur-Verhältnisse**. Das Argument 313. Zeitschrift für Philosophie und Sozialwissenschaft.. Heft 3/2015. 2015 Argument Verlag EUR 13,- ISSN 978-3-0004-1157

2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 3899 Susan George: **Shadow Sovereigns**. How global corporations are seizing power. 2015 Polity Press/ Wiley US\$ 12,99 ISBN 978-0-7456-9782-6

202 3889 Pablo Iglesias Turrión: **Podemos!** Wind des Wandels aus Spanien. (Neue linke Protestpartei). 2015 Rotpunktverlag EUR 18,90 ISBN 978-3-858696663

203 3938 Simon Tormey: **Vom Ende der repräsentativen Politik**. 2015 Hamburger Edition EUR 28,- ISBN 978-3-86854-292-9

204 3935 Erhard Eppler: **Links leben**. Erinnerungen eines Wertkonservativen. 2015 Ullstein Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-549074657

205 3937 Hans-Dietrich Genscher: **Meine Sicht der Dinge**. (Autobiographisches des früheren deutschen Außen- und Innenministers.) 2015 Ullstein Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-549074640

206 3909 Ronald Thoden (Hg.): **ARD & Co**. Wie Medien manipulieren. Band 1. 2015 Selbrund Verlag EUR 16,80 ISBN 978-3-9816963-7-0

207 3919 Rudi Klausnitzer/ Marcin Kotowski/ Markus Pöllhuber (Hrsg.): **Die neue Macht der Öffentlichkeit**. Der Kampf um die Meinungsmacht in Österreich. 2015 AV Buch im Cadmos Verlag EUR 22,95 ISBN 978-3-8404-8504-6

208 3881 Hans-Joachim Höhn/ Michael Moxter: **Die Macht des Mausclicks**. Fundamentalismus und neue Medien. EZW-Texte 224. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de gegen Spende

209 3948 Ingo Schneider/ Martin Sexl (Hg): **Das Unbehagen an der Kultur**. Sonderband, Neue Folge 318. 2015 Argument Verlag EUR 19,- ISBN 978-3-86754-318-7

210 3883 Robert Valenzuela: **Perfekte Fotos mit System**. Der Praxisleitfaden für Einsteiger und Fortgeschrittene. 2015 dpunkt.verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-86490-280-2

211 3884 Jürgen Gulbins/ Andreas Zachmann: **Monochrom**. Digitale Schwarzweißfotografie: Schwarzweiß sehen, fotografieren, bearbeiten, drucken. 2015 dpunkt.verlag EUR 39,90 ISBN 978-3-86490-277-2

3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 3915 Richard Hörl: **Die Salzburger Bürgerrevolte 1972 - 1982**. 2014 Edition Tandem EUR 17,- ISBN 978-3-902932-02-0



Karikatur von Rainhard Simbürger aus: Franz Messner "UmgeQuert"

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 3939 Axel T. Paul/ Benjamin Schwalb (Hg.): **Gewaltmassen**. Über Eigendynamik und Selbstorganisation kollektiver Gewalt. 2015 Hamburger Edition EUR 35,- ISBN 978-3-86854-293-6

402 3890 Hamburger Institut für Sozialforschung (Hg.): **Der Gewalt ins Auge sehen**. Mittelweg 36. Heft 4/2015. E-Journal. 2015 Hamburger Institut für Sozialforschung EUR 7,99 ISBN 978-3-868547320

403 3894 Carola Hilbrand: **Saubere Folter**. Auf den Spuren unsichtbarer Gewalt. 2015 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-3157-9

404 3910 Matthias Pöhlmann (Hg.): **Hexenverfolgung**. Beiträge zu einem historischen und aktuellen Phänomen. EZW-Texte 237. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

405 3941 Jürgen Manemann: **Der Dschihad und der Nihilismus des Westens**. Warum ziehen junge Europäer in den Krieg? 2015 transcript Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-837633245

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 3879 Maximilian Lakitsch/ Anna Maria Steiner (Hg.): **Gewalt für den Frieden?** Vom Umgang mit der Rechtfertigung militärischer Intervention. Dialog Bd. 67. Beiträge zur Friedensforschung. 2015 LIT Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-643-50677-1

502 3877 Gewerkschafter gegen Atomenergie und Krieg (Hrsg.): **Kriegstreiber am Werk**. Bedrohungsszenarien - Kriegshetze - Neutralität. 2015 Gewerkschafter gegen Atomenergie und Krieg, Wien www.atomgegner.at EUR 4,80

503 3870 Maximilian Lakitsch/ Susanne Reitmair/ Katja Seidel (Eds.): **Bellicose Entanglements 1914**. The Great War as a Global War. Contributions to Peace Research, Dialogue 68. 2015 LIT-Verlag EUR 9,80 ISBN 978-3-643-90655-7

504 3922 Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung/ FIF (Hg.): **Rüstung und Informatik**. Mit Dossier: Kriegsführung im Cyberspace. FIF Kommunikation Nr. 3/2015. 2015 FIF www.fif.de EUR 7,- + Versand ISSN 0938-3476

7. FASCHISMUS - NATIONALSOZIALISMUS - ZWEITER WELTKRIEG

701 3936 Astrid Lindgren: **Die Menschheit hat den Verstand verloren**. Tagebücher 1939 - 1945. 2015 Ullstein Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-550081217

9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION - SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 3895 Gesine Drews-Sylla / Renata Makarska (Hg.): **Neue alte Rassismen?** Differenz und Exklusion in Europa nach 1989. 2015 transcript Verlag EUR 29,99 ISBN 978-3-8376-2364-2

902 3868 Emmanuel Todd: **Who is Charlie?** Xenophobia and the New Middle Class. (Französischer Soziologe über die Attentate gegen "Charlie Hebdo" u.a.). 2015 polity books GBP 16,99 ISBN 978-150950-0577-7

903 3914 Rochus Gratzfeld (Hg.): **Vielfalt: Bereicherung oder Bedrohung.** Ein Multi-Kulti-Lesebuch. 2014 Edition Tandem EUR 15,- ISBN 978-3-902932-11-2

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 3926 Petra Pinzler: **Der Unfreihandel.** Die heimliche Herrschaft von Konzernen und Kanzleien. 2015 Rowohlt Verlag EUR 12,99 ISBN 978-3-499-63105-4

1002 3934 Joseph E. Stiglitz/ Bruce C. Greenwald: **Die innovative Gesellschaft.** Wie Fortschritt gelingt und warum grenzenloser Freihandel die Wirtschaft bremst. 2015 Ullstein Verlag EUR 22,99 ISBN 978-3-843711524

1003 3863 Yanis Varoufakis: **Time for Change.** Wie ich meiner Tochter die Wirtschaft erkläre. 2015 Hanser Verlag EUR 17,90 ISBN 978-3-446-44524-6

1004 3874 Franz Segbers/ Simon Wiesgickl (Hrsg.): **"Diese Wirtschaft tötet". (Papst Franziskus).** Kirchen gemeinsam gegen Kapitalismus. Eine Veröffentlichung der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Für Ulrich Duchrow. 2015 VSA Verlag EUR 16,80 ISBN 978-3-89965-656-5

1005 3869 Christoph Pfluger: **Das nächste Geld.** Die zehn Fallgruben des Geldsystems und wie wir sie überwinden. Zeitpunkt 137/138. 2015 Zeitpunkt Verlag www.zeitpunkt.ch EUR 21,- ISBN 978-3-9523955-3-0

1006 3933 Hans-Jürgen Bieling/ Mathis Heinrich/ Lucia Lanfranchi: **Widerspruch 66: Geldpolitik und Austerität - Gegenstrategien?** 2015 Rotpunktverlag EUR 18,- ISBN 978-3-858696656

1007 3904 Truth Committee on Public Debt: **Preliminary Report.** (Debts in Greece - Analyses in June 2015). 2015 CADTM <http://cadtm.org/Preliminary-Report-of-the-Truth> Kostenloser Download

1008 3905 Forum Umwelt und Entwicklung: **TTIP-Reader.** Sammlung von Texten und Positionen aus der Sicht verschiedener Organisationen. 2015 Forum Umwelt und Entwicklung http://www.ttip-unfairhandelbar.de/fileadmin/download/material/ttip-reader_fin-web.pdf Kostenloser Download

1009 3913 Maude Barlow: **Der Kampf gegen TTIP, CETA und ISDS.** Erfahrungen aus Kanada. Broschüre 2015 The Council of Canadians <http://canadians.org/transatlantic-deutsch> Kostenloser Download

1010 3858 Harald Klimenta/ Maritta Strasser/ Peter Fuchs u.a.: **38 Argumente gegen TTIP, CETA, TiSA & Co.** Für einen zukunftsfähigen Welthandel. Attac Basistexte 48. 2015 VSA Verlag EUR 7,- ISBN 978-3-89965-662-6

1011 3878 Ferdi De Ville & Gabriel Siles-Brügge: **TTIP.** The Truth about the Transatlantic Trade and Investment Partnership. 2015 polity books GBP 12.99 ISBN 978-1-5095-0102-1

1012 3901 Manuel Pérez-Rocha: **The Transatlantic Trade and Investment Partnership [TTIP].** Why the world should beware. Working Paper. 2015 Trans National Institute TNI <https://www.tni.org/en/briefing/ttip-why-rest-world-should-beware> Kostenloser Download ISBN 978-3-

1013 3949 Norma J. Martinez: **Die Serversklaven.** Rechtsverletzungen und Zwangspraktika in der Lieferkette von IT-Hardware europäischer Universitäten. DanWatch/ GoodElectronics 2015 WEED http://www.weed-online.org/themen/beschaffung/electronics_watch/8627578.html Kostenloser Download

11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 3886 Joseph Stiglitz: **Reich und Arm.** Die wachsende Ungleichheit in unserer Gesellschaft. 2015 Siedler Verlag/ Random House EUR 24,99 ISBN 978-3-8275-0068-7

1102 3872 Anthony B. Atkinson: **Inequality.** What can be done? 2015 Harvard University Press GBP 19.95 ISBN 978-0-674-50476-9

1103 3929 Frank Adloff, Volker M. Heins (Hg.): **Konvivialismus.** Eine Debatte (über das Zusammenleben). 2015 transcript Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-8376-3184-5

1104 3916 Margit Appel/ Markus Blümel (Red.): **Solidarisch ausgestalten.** Zur Aktualisierung des Sozialstaats. Dossier 06/2015. 2015 Katholische Sozialakademie Österreichs/ KSÖ www.ksoe.at EUR 5,-

1105 3930 Leiv Eirik Voigtländer: **Armut und Engagement.** Zur zivilgesellschaftlichen Partizipation von Menschen in prekären Lebenslagen. 2015 transcript Verlag 1100 EUR 34,99 ISBN 978-3-8376-3135-7

1106 3940 Die Armutskonferenz (Hg.): **Fortschritt, Rückschritt, Wechselschritt.** Dokumentation der 10. Armutskonferenz (Österreich). 2015 Die Armutskonferenz <http://www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/10-armutskonferenz/dokumentation-der-10-armutskonferenz.html> Kostenloser Download

12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDEN-VERKEHR

1201 3942 Verena Rothe/ Gabriele Kreutzner/ Reimer Gronemeyer: **Im Leben bleiben.** Unterwegs zu Demenzfreundlichen Kommunen. 2015 transcript Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-

1202 3887 Florian Rötzer: **Smart Cities im Cyberwar.** Westend Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3--86489-112-0

13. UMWELT - NATURSCHUTZ - GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 3928 Kathrin Hartmann: **Aus kontrolliertem Raubbau.** Wie Politik und Wirtschaft das Klima anheizen, Natur vernichten und Armut produzieren. 2015 Karl Blessing Verlag bei Random House EUR 18,99 ISBN 978-3-89667-532-3

1302 3861 Papst Franziskus: **Laudato si.** Die Umwelt-Enzyklika des Papstes. 2015 Herder Verlag EUR 14,99 ISBN 978-3-451-35000-9

14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 3857 Balvinder Sidhu: **Energiequelle Ayurveda.** Indisches Heilwissen bei Erschöpfung, Stress und Burnout. 2015 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-205-8

1402 3907 Prof. TCM (Univ. Yunnan) Li Wu: **Gesunder Schlaf mit TCM.** Ernährungstipps und Kräuterrezepturen - Akupressur und Heilmassagen zur Entspannung - Sanfte Übungen und hilfreiche Rituale zum Einschlafen. 2015 Mankau Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-86374-214-0

1403 3856 Dr. med. Eberhard J. Wormer: **Grüne Antibiotika.** Heilkräftige Medizin aus dem Pflanzenreich. 2015 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86374-224-9

1404 3925 Andrea Fock, Jutta Muth, Monika Niehaus: **Opium fürs Volk.** Natürliche Drogen in unserem Essen. 2015 Rowohlt Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-499-62635-7

1405 3903 Ulrike Bron/ Gunnar Brand: **Genuss trotz Verzicht.** Lecker essen bei Lebensmittelunverträglichkeiten. 2015 Aurum Verlag/ J. Kamphausen EUR 19,95 ISBN 978-3-89901-969-8

1406 3864 Dr. med. Eberhard J. Wörmer: **Tinnitus.** Wie Ohrgeräusche entstehen und wie man sich davon befreit. 2015 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-86374-218-8

16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 3951 Mycle Schneider/ Anthony Froggatt: **The World Nuclear Industry Status Report 2015.** 2015 World Nuclear Industry Status Report <http://www.worldnuclearreport.org/-2015-.html> Kostenloser Download

1602 3860 Frantisek Sedevy: **Uran für die Sowjetunion.** (Zwangsarbeitslager und Gefängnisse in der CSSR, involviert in den Uranabbau für sowjetische Atomanlagen und -waffen.) 2015 Evangelische Verlagsanstalt Leipzig EUR 9,90 ISBN 978-3-374-04033-9

17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 3923 Benedict Carey: **Neues Lernen.** Warum Faulheit und Ablenkung dabei helfen. 2015 Rowohlt Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-498-00802-4

18. PSYCHOLOGIE - LEBENSGESTALTUNG

1801 3897 Tania Singer/ Matthias Bolz: **Mitgefühl.** In Alltag und Forschung. 2015 Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften <http://www.compassion-training.org/> Kostenloser Download

1802 3927 Ulrich Schnabel: **Was kostet ein Lächeln?** Von der Macht der Emotionen in unserer Gesellschaft. 2015 Karl Blessing Verlag bei Random House EUR 21,99 ISBN 978-3-89667-492-0

1803 3865 Dr. med. Daniel Dufour: **Liebeskrisen.** Verletzte Gefühle heilen - Beziehungsprobleme lösen. 2015 Mankau Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-86374-221-8

1804 3946 Anna Elisabeth Röcker: **Meditation für alle.** Vier-Schritte-Programm zur Meditation und Achtsamkeitsübungen für jeden Tag. Mit CD. 2015 Mankau Verlag EUR 18,90 ISBN 978-3-86374-230-0

1805 3950 Rudolf Steiner: **Stichwort Schlaf.** Spirituelle Perspektiven. 2015 Rudolf Steiner Verlag EUR 8,90 ISBN 978-3-7274-4911-6

1806 3947 Petra Neumayer: **Selbstcoaching mit Symbolen.** Die heilsame Arbeit mit der Symbolscheibe. 2015 Mankau Verlag EUR 16,95 ISBN 978-3-86374-243-0

20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 3924 Jan-Uwe Rogge/ Angelika Bartram: **Lasst die Kinder träumen.** Warum Phantasie wichtiger ist als Wissen. 2015 Rowohlt Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-499-62725-5

2002 3875 Susanne Garsoffky/ Britta Sembach: **Die alles ist möglich-Lüge.** Wieso Familie und Beruf nicht zu vereinbaren sind. 2015 Pantheon Verlag/ Random House EUR 17,99 ISBN 978-3-570-55252-0

2003 3902 Clarissa Ruge: **Ein Mann. Ein Kind. Ein Wochenende.** Alles für die perfekte Papa-Kind-Zeit. 2015 Kösel Verlag/ Random House EUR 15,99 ISBN 978-3-466-31031-9

21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 3867 Österreichischer Integrationsfonds/ Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (Hg.): **Islamglossar.** Begriffe einfach erklärt. Ausgewählte Begriffe rund um den Islam auf einen Blick. 2015 Österreichischer Integrationsfonds www.integrationsfonds.at Kostenlos

2102 3931 Sabine Schmitz, Tuba Isik (Hg.): **Muslimische Identitäten in Europa** Dispositive im gesellschaftlichen Wandel. 2015 transcript Verlag EUR 39,99 ISBN 978-3-8376-2561-5

2103 3911 Friedmann Eißler (Hg.): **Die Gülen-Bewegung (Hizmet).** Herkunft, Strukturen, Ziele, Erfahrungen (des trans-nationalen türkisch-islamistischen Netzwerks). EZW-Texte 238. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de Gegen Spende ISSN 0085-0357

22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 3944 Manuel Díaz Mateos: **Die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben entspringt.** 2015 Missionszentrale der Franziskaner www.mzf.org Kostenlos

2202 3898 Hans Küng: **Sieben Päpste.** Wie ich sie erlebt habe. 2015 Piper Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-492056878

2203 3871 Marco Politi: **Franziskus unter Wölfen.** Der Papst und seine Feinde. 2015 Herder Verlag EUR 19,99 ISBN 978-3-451-34286-8

2204 3882 Reinhard Hempelmann/ Hubertus Schönemann (Hg.): **Glaubenskommunikation mit Konfessionslosen.** Kirche im Gespräch mit Religionsdistanzierten und Indifferenten. EZW-Texte 226. 2015 Evang. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen www.ezw-berlin.de gegen Spende

23. ENTWICKLUNGSPOLITIK - GLOBALISIERUNG - DRITTE WELT

2301 3862 Joseph E. Stiglitz/ Mary Kaldor (eds.): **The Quest for Security.** Protection without Protectionism and the Challenge of Global Governance. 2013 Columbia University Press GBP 19.50 ISBN 978-0-231-15687-5

24. EUROPA - EU

2401 3891 Heiner Flassbeck/ Costas Lapavistas: **Against the Troika.** Crisis and Austerity in the Eurozone. 2015 Verso Books GBP 6.99 ISBN 978-1-784783136

2402 3917 Paul B. Kleister (Hrsg.): **Griechenland im Würgegriff.** Ein Land der EU-Peripherie wird zugerichtet. 3. aktualisierte Ausgabe. 2015 Neuer ISP-Verlag EUR 19,80 ISBN 978-3-89900-148-8

2403 3893 Yanis Varoufakis / James K. Galbraith / Stuart Holland: **Bescheidener Vorschlag zur Lösung der Eurokrise.** (E-Book) 2015 Verlag Antje Kunstmann EUR 4,99 ISBN 978-3-95614-052-5

2404 3873 Karl Heinz Roth: **Griechenland am Abgrund.** Die deutsche Reparationsschuld. Eine Flugschrift. 2015 VSA Verlag EUR 9,- ISBN 978-3-89965-686-2

25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 3859 Dieter Bub: **Unsere Sehnsucht nach Freiheit.** Fluchtgeschichten aus der DDR (Erfolge und Scheitern an der Grenze und mit der "neuen Freiheit" in der BRD). 2015 Mitteldeutscher Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-95462-238-2

27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 3906 Karin Leukefeld: **Flächenbrand.** Syrien, Irak, die Arabische Welt und der Islamische Staat. Kleine Bibliothek 208. 2015 PapyRossa Verlag EUR 14,90 ISBN 978-3-89438-577-4

2702 3900 Campaign against Arms Trade/ Palestine Solidarity Campaign/ War On Want (eds.): **Arming Apartheid.** UK Complicity in Israel's crimes against the Palestinian Peoples. (Brochure). 2015 Stop Arming Israel <https://www.stoparmingisrael.org/arming-apartheid/> Kostenloser Download

2703 3892 Jehuda Schaul u.a. (Hrsg.): **Breaking the Silence.** Israelische Soldaten berichten von ihrem Einsatz in den besetzten Gebieten, 2000 - 2010. (Über Gewalttaten gegen die palästinensische Bevölkerung). 2015 Econ Verlag/ Ullstein EUR 19,99 ISBN 978-3-430201476

31. LITERATUR - HUMOR

3101 3880 Ilija Trojanow: **Macht und Widerstand.** Roman. (Dokumentarisches zum Widerstand gegen den kommunistischen Staatssicherheitsdienst in Bulgarien). 2015 S. Fischer Verlag EUR 24,99 ISBN 978-3-10-002463-3

3102 3876 Roque Dalton: **Fusilemos la noche! Erschießen wir die Nacht!** Gedichte (aus El Salvador). Spanisch und Deutsch. Auswahl u. Übersetzung: Erich Hackl, Tina Leisch. Mit Dokufilm auf DVD. 2015 Verlag Johannes Heyn EUR 17,90 ISBN 978-3-7084-0553-7

3103 3896 Jón Gnarr: **Indianer und Pirat.** Kindheit eines begabten Störenfrieds. (Autobiographisches vom ex-Bürgermeister von Reykjavik/ Island). 2015 Tropen Verlag/ Klett-Cotta Verlag EUR 18,95 ISBN 978-3-608501414



3104 3908 Fritz Messner: **Umgequert.** Glossen und Satiren (zum Zeitgeschehen). 2015 Wolfgang Pfeifenberger Verlag EUR 18,70 ISBN 978-3-901496-34-9

3105 3932 Umberto Eco: **Nullnummer.** Roman (zum polit-kriminellen italienischen Boulevardjournalismus). 2015 Hanser Verlag EUR 21,90 ISBN 978-3-446249394

3106 3921 Franz Hohler: **Ein Feuer im Garten.** Kurzerzählungen (des Schweizer Autors). 2015 Luchterhand Literaturverlag bei Random House EUR 17,99 ISBN 978-3-630-87452-4

3107 3920 Jean-Baptiste Cousin de Grainville: **Der letzte Mensch.** Roman (1805, aus Frankreich - erster fantastischer Roman vom Ende der Welt) 2015 Matthes & Seitz Verlag EUR 22,90 ISBN 978-3-95757-109-0

3108 3888 Silvia Overath: **Robbe schwimmt rückwärts:** Roman. (Schauspielerin auf schwieriger Arbeitssuche.) 2015 Rotpunktverlag EUR 18,- ISBN 978-3-85869-660-1

3109 3885 HUSE: **Paradiesvögel.** (Karikaturen). 2015 Holzbaumverlag EUR 10,- ISBN 978-3-902980-20-5

3110 3943 Daniel Jokesch & HYDRA: **Rekord-Hitze & Jahrhundert-Winter.** 2015 in Cartoons & Schlagzeilen. 2015 Holzbaum Verlag EUR 14,95 ISBN 978-3-902980-34-2

32. CD - DVD

3201 3866 Gerhard Polt & Trio Converso: **Da fahrma nimmer hin.** Hörbuch (Satirische Texte zur deutschen Reiselust und italienische Lieder). 2 CDs. 2015 Kein & Aber Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-0369-1294-3

Atomkraftwerk Hinkley Point C Klage veröffentlicht, Projekt unrentabel, Investoren springen ab

GLOBAL 2000: Klage der Republik Österreich ein weiterer Sargnagel für die nukleare Renaissance

Wien (OTS) - Heute (14.10.2015) wurde auf der Homepage des Europäischen Gerichtshofes die Kurzfassung der Klage Österreichs gegen die Subventionierung des AKW-Projektes Hinkley Point C veröffentlicht.

"GLOBAL 2000 begrüßt die Klage, die von einem mutigen Auftreten der politisch Verantwortlichen unter Leadership der Bundesregierung zeugt," so Dr. Reinhard Uhrig, Anti-Atom-Sprecher von GLOBAL 2000. "Wir sehen bereits jetzt Auswirkungen der Klage auf den Willen von Investoren, dutzende Milliarden Euro in dieses wirtschaftlich, energiepolitisch und sicherheitstechnisch schwachsinnige Projekt zu stecken."

Investoren fürchten positiven Ausgang der österreichischen Klage

Das 34 Milliarden Euro (24,4 Milliarden Pfund) teure Atomkraftwerk sollte nach ursprünglichen Plänen von den französischen Investoren EDF, Areva und zwei staatlichen chinesischen Atom-Firmen finanziert werden. Trotz generöserer (und laut Meinung Österreichs wettbewerbsverzerrender und daher illegaler) Förderung über 35 Jahre sowie Kredit-Garantien über weitere 24 Milliarden Euro (17 Milliarden Pfund) springen nun die Investoren ab. Ihnen bereitet die Investitionsunsicherheit im Erfolgsfall der österreichischen Klage Probleme.

"Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's haben angekündigt, die Kreditwürdigkeit des Investors EDF im Falle einer Investition in Hinkley Point herunterzustufen, da die wirtschaftlichen Risiken bei einer juristischen Niederlage gigantisch sind", so Uhrig. "Aus Verhandlungskreisen ist zusätzlich durchgesickert, dass die chinesischen Firmen statt 50 Prozent nur noch eine Beteiligung von 30 Prozent wollen. Das schafft massive Probleme für den einzigen verbliebenen Investor EDF."

Anti-Atom-Experte Uhrig: "Klagen für Rechtsstaatlichkeit wirkt!"

Nachdem bereits die Staats-Fonds von Kuwait und Katar, die Saudi Electric Company und Hermes Investment Fund abgewunken hatten, fiel auch noch der Reaktorbauer AREVA wegen finanzieller Probleme als Investor aus. AREVA machte 2014 4,9 Milliarden Verlust und musste vom französischen Staat durch eine Restrukturierung mit EDF aufgefangen werden.

"Klagen für Rechtsstaatlichkeit wirkt", so Uhrig abschließend. "Daher werden wir unsere Beschwerde beim Aarhus Convention Compliance Committee der Vereinten Nationen ebenfalls weiterführen, die künftige Bürgerbeteiligung bei Staatsbeihilfen erstreiten soll." Die Eingabe von GLOBAL 2000 und ÖKOBÜRO wurde im Juni für zulässig erklärt und gerade an die Europäische Kommission zur Stellungnahme übermittelt.

Hintergrundpapier Hinkley Point:
www.global2000.at/sites/global/files/GLOBAL2000_Hinkley_Point_Hintergrundpapier.pdf
Mag. Raimund Lunzer/ Dr. Reinhard Uhrig,
GLOBAL 2000, www.global2000.at

10 Jahre atomstopp

Wir gratulieren den Verein „atomstopp_atomkraftfrei leben“ zu ihrem 10-jährigen Bestehen und hoffen dass sie ihre Ziele bald erreichen. Dabei unterstützen wir sie nach unseren Kräften.

"10 Jahre atomstopp waren geprägt von Aktionen, von Informationen, von spektakulären Initiativen und natürlich von unaufgeregter und konsequenter Hintergrundarbeit, von Lobbying bei Politiker_innen, sich in letzter Konsequenz für ein Europa ohne Atomkraft einzusetzen, den Ausstieg Österreichs aus dem europäischen Atomförderverein EURATOM voranzutreiben, sich für die lückenlose Umsetzung des Melker Abkommens und der versprochenen Nachrüstung im AKW Temelin einzusetzen oder auch im Sinne der Österreicher_innen endlich den Import von Atomstrom abzustellen." Roland Egger im Mitgliederbrief vom Nov. 2015

Weitere Informationen siehe www.atomstopp.at.

Maria und Matthias Reichl

Eine andere Welt ist möglich!

Bericht vom und Gedanken zum global action day am 20. Dezember 2002

Walther Schütz

Vor einem Jahr, am 20. Dezember 2001 explodierte die soziale und wirtschaftliche Krise in Argentinien. Zehntausende Menschen gingen - auf Töpfe (Cacerolas) schlagend - auf die Straße und bewirkten den Rücktritt des Präsidenten de la Rúa. Die damaligen Massenproteste mündeten in blutigen Straßenschlachten mit den Sicherheitskräften, die mindestens zehn Menschen das Leben kosteten und rund 200 Verletzte forderten. Die aktuelle Regierung unter dem peronistischen Präsidenten Duhalde setzt die gleiche Wirtschaftspolitik fort, die zum Explodieren der Krise geführt hat.

Auf der anderen Seite entwickeln sich im Schatten der Krise auch Alternativen: Die Rebellion hält bis heute an und hat sich zu einer Bewegung entwickelt, die Alternativen der Selbstbestimmung hervorbringt: Von besetzten, selbst-

verwalteten Fabriken über selbstorganisierte Nachbarschaftsversammlungen bis hin zu alternativer Ökonomie durch Tauschbörsen und Umsonstläden.

Gegen dieses "Vergessen von Argentinien" gab es am 20. Dezember 2002 einen weltweiten Aktionstag, um auf die sich weiter verschlimmernde wirtschaftliche und soziale Situation aufmerksam zu machen und um politische Alternativen zu fordern.

Auch in Klagenfurt/Celovec gab es eine Aktion, die aus einer Versammlung sowie einer Demonstration durch die Klagenfurter Innenstadt bestand.

Gut 50 Personen folgten dem Aufruf, in dem es hieß: "Wir - eine Gruppe von AktivistInnen - haben uns entschlossen, uns mit der argentinischen Bevölkerung zu solidarisieren und unseren Unmut über die kapitalistische Globalisierung zu äußern - während Argentinien schon ein Jahr lang im Widerstand gegen den Neoliberalismus steht, soll auch in Klagenfurt/Celovec gezeigt werden, daß eine andere, eine gerechtere Welt möglich und nötig ist. Während der Konsumwahn in Europa in der Vorweihnachtszeit am Höhepunkt ist, verschließen wir die Augen davor, daß Milliarden von Menschen in Armut leben und die USA einen Vernichtungskrieg gegen den Irak führen wollen - nur wegen des Ölreichtums dieses Landes."

Neben dem Hauptinitiator Gregor Wakounig und Christopher Frank (KPÖ-Klagenfurt/Celovec) war ich als Exponent von ATTAC-Kärnten eingeladen, eine kurze Rede zu halten. Ich stelle sie hiermit auch auf der Homepage von Kärnöl (www.kaernoel.at) zur Diskussion:

"Liebe Freunde, die Situation, in der ich mich hier als "Redner" befinde, kenne ich bislang nur von der anderen Seite her: Ich langweile mich und oben reden sie ewig lang. Das ist öde zuzuhören, wenn einer das sagt, was die da unten ja eh alle wissen, denn sonst wären sie nicht da.

Ich möchte mich kurz auf drei allgemeine Punkte beschränken:

- 1) Wofür kämpfen wir?
- 2) Wogegen kämpfen wir?
- 3) Was tun?

dies alles in möglichst einfachen Worten.

Wofür kämpfen wir?

Die Antwort wird wohl für alle ein bißchen anders sein, aber für meine Person schaut das so aus:

Ich trete ein für eine Welt, in der mindestens die Hälfte der Fluggesellschaften überflüssig ist, die Angestellten heimgehen, es sich besser gehen lassen oder anderen helfen bei ihrer Arbeit, damit alle es gemeinsam leichter haben. Nebenbei ist damit gleich ein riesiger Klimakiller weg.

Dann setze ich mich ein in für eine Welt, in der um mindestens die Hälfte weniger Autos produziert werden. Dann für eine Welt, in der die ganze Werbebranche überflüssig ist, einfach zugesperrt wird. Das heißt natürlich nicht, daß die Leute in das abgleiten, was wir als Arbeitslosigkeit kennen - das heißt, daß sie nicht dann um ihre Zukunft bangen müssen, darum bangen müssen, daß sie ein

entsprechendes Auskommen haben, daß sie gesellschaftlich an den Rand gedrängt werden, von Arbeitsvermittlungen schikaniert werden ... Nein, sie könnten dann anderen helfen, etwa in einer ökologischen Landwirtschaft, etwa in Pflegeberufe, damit etwa die Leute, die dort total überarbeitet sind, sich auch besser erholen könnten. Und die Leute könnten sich untereinander besser stützen, hätten ganz einfach mehr Zeit füreinander

Das würde wiederum Psychotherapeutinnen und -therapeuten überflüssig machen ... Und die Soft- und Hardwarehersteller könnten sich auch weniger stresseln, denn nicht jedes halbe Jahr würde ein neues gigabyte-programm herauskommen, in das sich dann wieder jede neu einlernen muß, für das dann wieder ein neuer PC gekauft werden muß, weil das Teufelszeug von einem Programm für die alten einfach zu komplex ist ...

Träume? Ja!!!! Realistische Träume, ja, von der Sache her leicht umzusetzen, wenn da nicht etwas wäre, das im Wege steht.

Wogegen kämpfen wir?

Kämpfen wir gegen die Konzerne, gegen Weltwährungsfonds, die etwa Argentinien ihre Sanierungsprogramme aufgedrückt haben, gegen die EU? Scheinbar, im ersten Moment: "Ja" - und doch nein! Der Punkt ist, daß wir in einer Welt leben, in der die Dinge, die uns nützlich sein könnten, ein Eigenleben haben, sie sind "Kapital". Das heißt, daß wir und die Dinge, die wir zu unserer Hilfe geschaffen haben, in einem Regelwerk eingebettet sind, das ganz einfach lautet: nach jeder wirtschaftlichen Handlung muß mehr davon da sein. Mehr an was? An Geld, oder – korrekter: an "Wert". In der Sprache der Kritik an der Wirtschaftswissenschaft nennt man das die "Profiteure". Und nur wenn mehr wird, wird produziert, nur dann wird weitergegeben genau genommen: nur dann wird verkauft. Und wenn nicht mehr wird, dann ist Krise, dann wird gar nichts mehr produziert, oder eben wiederum nur das, wofür es Kohle gibt. Ob sinnhaft oder nicht, ob schädlich oder nicht – egal.

Wer das nicht schafft, fliegt raus aus dem Spiel. Ich habe Bekannte und Freunde in den höheren Etagen bei Infineon. Das sind sehr nette engagierte Menschen. Die handeln nicht "kapitalistisch", weil sie böse sind. Sondern so, weil sie müssen. Und wenn der Betrieb rausfliegt, dann mit ihm die, die sich im Betrieb gegen Lohn verkaufen mußten.. Die fliegen mit raus. Oder ganze Staaten fliegen raus, weil sie dann als Standort keine Steuern mehr haben. Und dieses absurde Regelwerk ist so tief in die meisten von uns eingegraben, daß wir uns das gar nicht anders vorstellen können.

Und natürlich treten dann solche Krise nicht über all in gleichem Ausmaß auf, sondern verstärkt an den schwächsten Gliedern der Kette, etwa den Ländern des Südens – wie z.B. Argentinien. Wir kämpfen gegen etwas voll kommen abstraktes, nämlich gegen ein Regelwerk, das unter den Menschen, die innerhalb dieser Gesellschaft leben, herrscht. Und diese Gesellschaft umfaßt mittlerweile den größten Teil der 6 Milliarden Erdbevölkerung.

Wir müssen ein anderes Regelwerk zwischen den Menschen durchsetzen. Man könnte ja auch "Mensch ärgere

dich nicht!" mit anderen Regeln spielen, etwa daß keiner mehr den anderen rauswirft. Als Ergebnis käme heraus, daß letztlich alle schneller im Ziel wären.

Was tun?

Wir müssen sehr klug sein in dem was wir tun. Wenn wir etwa in der Öffentlichkeit auftreten, müssen wir immer die Frage stellen: was wollen wir transportieren? Wollen wir die Leute verschrecken, einschüchtern? Oder wollen wir überzeugen, gewinnen? Das heißt, wir müssen eine lange Bildungsarbeit leisten – auch und vor allem einmal bei uns selbst. Überzeugen – gute Beispiele finden, die zeigen, daß eine andere Welt möglich ist – und das ist das Schwerste: Von Margret Thatcher gibt es den Begriff TINA – there is no alternative. Unser Slogan dagegen lautet: Es gibt viele Alternativen, eine andere Welt ist möglich."

Der Autor war Erwachsenenbildner beim Bündnis für Eine Welt/ÖIE. Er verstarb 7.7.2012 in Villach

http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std.job=CENTER:articles.single_article;ID=215

Vom Leben im Schnellkochtopf

Walther Schütz, 2005-11-18

Es war einmal eine Menge Gemüse, Kartoffeln, Pilze, Kräuter, ... und was man halt so alles für einen Eintopf braucht – ja und da gab es einen Topf, in dem all diese guten Dinge regelmäßig verkocht wurden. Und weil dieser Topf keinen Deckel hatte, dauerte es ziemlich lange bis die Kochtemperatur erreicht wurde. Das allmähliche Ansteigen der Temperatur verhinderte, dass all die Erdäpfel, Karotten merkten, dass es an ihr Ende ging: Ganz im Gegenteil, eine Weile fühlten sie sich sogar bei der Wärme lauschig wohl.

Nun begab es sich aber, dass der Eintopf schneller fertig werden sollte. Die verschiedenen Zutaten wurden in einen Schnellkochtopf geworfen. Jetzt wurde es rasch ungemütlich, es begann ein heftiges Zappeln, und je mehr gezappelt wurde, desto schlimmer wurden die Stöße, die man sich gegenseitig verabreichte. Und der Druck stieg und stieg, damit die Bestandteile nur ja schnell verkocht würden.

Auf den steigenden Druck und die Hitze reagierten die Bestandteile des zukünftigen Eintopfes meist sehr aggressiv, die Erdäpfel z.B. gaben den anderen Gemüsearten die Schuld, dass es so ungemütlich wurde. Sie schrien Parolen gegen die bunte Schar an Gemüse um sie herum und stampfte auf diese ein; Und manche meinten gar, dass die Pfefferkörner schuld seien, die seien ja genetisch schon zum Scharfsein veranlagt, und wenn es die Pfefferkörner nicht gäbe, dann sei wieder alles in Ordnung. Wieder andere glaubten in ihrer Verzweiflung, dass sie selbst an ihrem Unheil schuld seien, und dass die Betreiber des Schnellkochtopfes es ja nur gut mit ihnen meinten.

Dann waren da die Gruppe der Zwiebel, die meinten, man müsse nur den Schnellkochtopf in die Luft sprengen, dann würden die Köche vernichtet. Auf den Einwand der

anderen, dass sie ja dann selbst auch vernichtet seien, antworteten sie mit dem Verweis auf das Paradies, in das alle Märtyrer eingingen.

Und dann gab es Fettaugen, die schwammen oben auf und versuchten die anderen zu beruhigen, jeder Bestandteil solle sich nur mit den Ellbogen seinen Raum um sich sichern und sich nach oben treiben lassen. Die alle beratenden Fettaugen bekamen viel Zuspruch, der Lieblingspruch, mit dem sie ihre Ratschläge unter das Gemüse brachten, lautete: „Wenn der Wind der Veränderung weht, dann bauen die einen Mauern und die anderen Segelschiffe!“

Wieder andere setzen auf Toleranz zwischen den Gemüsesorten, wenn man nur nicht aufeinander losginge, würde der Platz schon reichen.

Und dann waren da diejenige, die riefen: „Seien wir fair zueinander, das ist die Lösung!“ Und von denen, die unten am Boden des Kochtopfes, wo die Hitze besonders rasch stieg, ging die Forderung aus, dass man das Gemenge an Gemüse nur immer gerecht durchmischen müsse.

Ja, so ging es bei rasch steigendem Druck und Hitze dahin im Schnellkochtopf. War das alles, das Ende vorbestimmt? Nein, da gab es noch ein paar kleine Pilze, die betrachteten die Wände, die sahen, dass der Boden schon zu glühen begann, die sahen hoch zum Deckel und riefen: „Wir sind ja in einem Schnellkochtopf!“

Das wollten die andere zunächst nicht glauben, ja als es ihnen im Hinterstübchen die Realität zu dämmern begann, sperrten sie sich gegen diese Erkenntnis: So hoffnungslos sollte die Lage sein?

Geht die Geschichte wirklich so hoffnungslos aus? Wir wissen es nicht, zum Schluss geschah nämlich folgendes:

Ein paar ganz Naseweise unter den Pilzen entdeckten, dass es ganz oben am Deckel ein Druckventil gab. Sie hatten die Idee, eine Art Rüberleiter zu machen, das Ventil hoch zu drücken, aus dem Kochtopf herauszuquellen und dann einen Kurzschluss im Ofen zu erzeugen. Dann könnten sie gemeinsam bei Normaldruck den Deckel abwerfen, rauskrabbeln und und und ...

Wie geht die Geschichte aus?

Eine Ergänzung von Walther Schütz: Ein ganz ähnliches Bild der Situation, in der wir uns alle befinden, habe ich im Buch "Losarbeiten - Arbeitslos" gefunden und das ich allen Leser/innen nochmals herzlich empfehlen kann.: In seinem Beitrag "Zwei Risse" zitiert John HOLLOWAY den englischen Autor Edgar Allan Poe: Wir befinden uns in einem Zimmer, dessen Wände immer näher zusammen rücken. Womit sich aber die Insassen des Zimmers abgeben ist eine Diskussion darüber, wie die Möbel zu stellen seien. Dabei übersehen sie, dass sich 2 Risse in den Wänden auftuen, durch die sie eventuell der im wahrsten Sinne des Wortes erdrückenden Situation entkommen könnten. Für Holloway ist der eine Riss die Krise der "Arbeit" (die ja auch die Chance auf ein anderes, emanzipatorischeres Tätigsein enthält), der zweite Riss ist die Krise der sogenannten Demokratie bzw. des Staates (die ja immer nur die

Ergänzung zum Markt sein können).

http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std;job=CENTER:articles.single_article;ID=1680

Der Kampf gegen TTIP, CETA und ISDS: Erfahrungen aus Kanada

Von Maude Barlow, Oktober 2015

Wir bringen nur einige Auszüge aus dem Artikel von Maude Barlow. Den ganzen Artikel könnt ihr runterladen bei: <http://canadians.org/transatlantic-deutsch>

Dieser Artikel möchte eine Warnung sein an alle EuropäerInnen, denen die Gesundheit der Menschen, die Widerstandskraft ihrer Gemeinschaften, das Schicksal ihrer öffentlichen Dienstleistungen und der Schutz ihrer natürlichen Ressourcen wichtig ist.

.....

Das Vermächtnis von NAFTA ist sowohl in der Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP, Transatlantisches Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA.) also auch im Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA, Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada) lebendig. Obwohl diese Abkommen den Handelsrahmen auf mehrfache Weise erweitern, enthalten beide ISDS-Bestimmungen, die insbesondere in Europa umstritten sind. ...

Was sind TTIP und CETA?

TTIP ist ein geplantes Handels- und Investitionsabkommen zwischen der EU und den USA., um ihre Märkte für verschiedene Unternehmenssektoren des jeweils anderen Landes (u. a. Pharmazeutika, Textilien, Energie und Landwirtschaft) zu öffnen. Die Verhandlungen wurden zum größten Teil hinter verschlossenen Türen geführt, nur vereinzelt wurden Informationen geleakt und gelangten an die Öffentlichkeit.

CETA ist das kanadische Äquivalent, jedoch ist der Verhandlungsprozess bereits weiter vorangeschritten.

Wie beschneiden TTIP und CETA das Regulierungsrecht der Regierungen?

TTIP und CETA erlegen Regierungen neue Beschränkungen in Bezug auf ihr Recht auf, gesetzliche Regelungen im Namen ihrer BürgerInnen oder für die Umwelt zu erlassen und schaffen Verpflichtungen, die weit über die bisher üblichen Anforderungen in Handelsabkommen hinausgehen, wenn es um Gleichbehandlung ausländischer und lokaler Unternehmen geht. Sie legen Beschränkungen zu nationalen Vorschriften bei Dienstleistungen und „sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten“, wie u. a. Bergbau, Erdöl- und Gasindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Fischfang fest. Da es sich dabei um „Top-Down“-Abkommen handelt, müssen sämtliche Ausnahmen zu diesem Deregulierungs-

programm aufgelistet und ausverhandelt werden.

....

Was ist ISDS?

Die Bestimmungen zum Investor-Staat-Schiedsverfahren (ISDS) ermöglichen privaten InvestorInnen aufgrund von internationalen Gesetzen Schiedsverfahren gegen eine ausländische Regierung einzuleiten. Ursprünglich wurden sie eingesetzt um private Unternehmen aus wohlhabenden Ländern gegen die Bedrohung der Nationalisierung in ärmeren Ländern zu schützen. In den letzten Jahrzehnten wurden ISDS aber erheblich ausgeweitet. Unternehmen klagen jetzt auf finanzielle Entschädigung, wenn ausländische Regierungen neue Gesetze oder Praktiken (wie z. B. In Bezug auf Umweltschutz, Gesundheit oder Menschenrechte) einführen, die sich negativ auf ihre Bilanzen auswirken.

Unternehmen haben ISDS mehr als 600 Mal eingesetzt, um Anfechtungen gegen Regierungsmaßnahmen vorzunehmen.

Warum ist CETA genauso wichtig wie TTIP?

Viele EuropäerInnen sind umfassend über TTIP, das Abkommen mit den USA, informiert und darüber sehr besorgt. Nur wenige haben jedoch von CETA gehört. Und viele, die schon davon gehört haben, sind bezüglich des Abkommens mit Kanada weniger besorgt. Denn sind nicht die kanadischen Standards, Werte und Vorschriften auf Gebieten wie Gesundheit, Arbeitsrecht, Menschenrechte, Lebensmittelsicherheit und Umweltschutz jenen Europas nicht ohnehin viel ähnlicher als jenen der USA? Dieses Argument hören wir in Kanada oft. Viele KanadierInnen haben Einwände gegen Freihandelsabkommen mit den USA., da sie fürchten, dass wir gezwungen werden unsere sozialen Standards nach unten anzupassen. Viele KanadierInnen sind jedoch offener gegenüber einem Abkommen mit Europa, da sie davon keine derartige Bedrohung unserer Lebensweise befürchten.

Diese Sichtweise lässt jedoch mehrere Punkte außer Acht: Erstens hat es keine Bedeutung, wer anfangs die höchsten Standards hatte. Es ist wichtig, wie die Unternehmen auf beiden Seiten des Atlantiks die behördliche Kooperation und ISDS-Bestimmungen von CETA einsetzen, um allgemein die Standards zu senken. Zweitens gibt es in Kanada und Europa interne Prozesse, die sich bereits der Deregulierung von Umweltschutz, Gesundheits- und Arbeitsrechtsstandards sowie der Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen verschrieben haben. CETA wird diese Prozesse sowohl in Europa als auch in Kanada beschleunigen. Doch der vielleicht wichtigste Grund, warum EuropäerInnen in Bezug auf CETA besorgt sein sollten, ist, dass es eine Hintertür für amerikanische Unternehmen bereithält die Standards und Vorschriften in Europa durch ihre Tochtergesellschaften anzufechten. Das einzige, was ein amerikanischer Landwirtschafts-, Energie-, oder Arzneimittel-

telgigant tun müsste, wäre die europäischen Standards durch ISDS über seine bestehenden Tochtergesellschaften in Kanada (von denen es bereits viele gibt, oder die noch gegründet werden könnten) anzufechten. Wenn die EuropäerInnen in der Lage sind ISDS von TTIP fernzuhalten, jedoch CETA in seiner jetzigen Form umgesetzt werden darf, haben amerikanische Unternehmen genauso Zugang zu Klagen gegen Europa, wie wenn TTIP mit ISDS unterzeichnet worden wäre.

CETA ist eine Hintertür für amerikanische Unternehmen, um die Standards und Vorschriften in Europa durch ihre Tochterunternehmen in Kanada anzufechten.

Zur Autorin

Maude Barlow ist die nationale Vorsitzende des Council of Canadians. Maude wurden zwölf Ehrendokortitel sowie zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2005 der Right Livelihood Award („Alternativer Nobelpreis“) verliehen. Sie war Senior Advisor zur Wasserversorgung des 63. Präsidenten der Vollversammlung der Vereinten Nationen und leitete die Kampagne zur Anerkennung von Wasser als Menschenrecht der UN. Sie ist Autorin von dutzenden Studien und hat 17 Bücher veröffentlicht: 2014 erschien „Blaue Zukunft: Das Recht auf Wasser und wie wir es schützen können“. Sie kämpft seit Jahrzehnten für eine gerechte Handelspolitik in Kanada und auf der ganzen Welt. Dieser Bericht wurde durch die großzügige Unterstützung der JMG Foundation ermöglicht.

Es ist entscheidend, dass europäische AktivistInnen und Gruppen CETA zu ihrer Priorität erheben. Wir haben nur wenig Zeit CETA zu vereiteln

„Alternative Nobelpreise“ 2015:

Am 30. November 2015 wurden in Stockholm die Preise der Right Livelihood Award Stiftung vergeben. Sie gehen heuer nach Uganda, Italien, Kanada und an die Marshallinseln

TONY DE BRUM und DAS VOLK DER MARSHALLINSELN,

der Außenminister der Marshallinseln, der mit den Mitteln des Völkerrechts die Atommächte herausfordert;

SHEILA WATT-CLOUTIER (Kanada),

eine Inuit-Aktivistin, die für die Erhaltung der Arktis im Angesicht des Klimawandels kämpft;

KASHA JACQUELINE NABAGESERA (Uganda),

eine Menschenrechtlerin, die sich gegen die Diskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und Intersexuellen in Afrika einsetzt,

GINO STRADA, Mitgründer der Organisation EMERGENCY (Italien)

ein italienischer Arzt und Kriegsgegner, der zahllose Menschenleben in bewaffneten Konflikten gerettet hat,

Ausführliche Informationen und Porträts unter:
www.rightlivelivelihood.org

TERMINE ÖSTERREICH

DEZEMBER 2015

10.12.2015, 17.00 WIEN (WienXtra - Inst. für Freizeitpädagogik, Albertg. 35): Podiumsgespräch "Bildung auf der Flucht. Migration, Bildung und die neuen Un-Sustainable Development Goals" (Anmeldung: <http://www.pfz.at/article1784.htm>)

10.12.2015 18:00 WIEN (WIFI, Währinger Gürtel 97): Podiumsdiskussion „alt – arm – weiblich. Armutsfälle Frauenpension?“ (Info: www.oekosozial.at/oekosoziales-forum)

11.12.2015 WIEN (Depot, Breite G. 3): Tagung "Junge Kritik Sozialer Arbeit" (Info: (kriSo - Verein kritische soziale Arbeit, www.kriso.at))

11. 12. 2015 19:00 SALZBURG (Robert-Jungk-Bibliothek, Struberg. 18): Diskussion "Welt(UN)-Ordnung. Friedenspolitik für das 21. Jahrhundert" mit Andreas Zumach (Info: <http://jbbzukunftsbuch.wordpress.com>)

12.12.2015 WIEN: Aktion zur Pariser UN-Klimaschutzkonferenz. (Infos: www.global2000.at/klima2015)

14.12.2015 8:30 - 12:30 WIEN (AK Bildungszentrum, Theresianumg. 16-18): Tagung "Die Eurozone am Wendepunkt – Vertiefung, Neuausrichtung oder Zerfall?" (Anmeldung: <https://wien.arbeiterkammer.at/service/veranstaltungen>)

14.12.2015 17.00 WIEN (Renner-Institut, Hoffingerg. 26): Podiumsdiskussion „Sicherheit für Europa – Wege aus den Krisen - Russland als möglicher Lösungsfaktor?“ (Anmeldung: www.renner-institut.at)

15.12.2015 19:30 WIEN (Aktionsradius, Gaußpl. 11): Erinnerungsabend & Lesung mit Erich Hackl, Felix Mitterer, Maren Rahmann und Ilija Trojanow aus dem Nachlass des Publizisten und Dichter Werner Hörtner. (Info: www.aktionsradius.at)

15.12.2015 19:00 WIEN (Donaucitykirche, Donaacitystr. 2): Diskussion mit Leo Gabriel „Syrien muss leben“

JÄNNER 2016

13. 1. 2016. 19.00 – 21.30 SALZBURG (Arge Kultur Salzburg, Ulrike-Gschwandner-Str. 5): Theater und Podiumsdiskussion „Krieg. Stell Dir vor, er wäre hier“ - „Europa – quo vadis?“ (Info: www.friedensbuero.at)

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

Aktuelle Ergänzungen:
www.begegnungszentrum.at/archiv/

FEBRUAR 2016

16. - 17.2.2016 WIEN: Tagung „Menschenrechte ins Ernährungssystem“ (FIAN, www.fian.at)

TERMINE DEUTSCHLAND

DEZEMBER 2015

28.12.2015 - 2.1.2016 bei GIESSEN (Taunus): Gemeinschaften-Festival - Überregionale Begegnung von Gemeinschaften & Interessenten (Infos: www.gemeinschaften.de)

FEBRUAR 2016

11. - 12.2.2016 DUISBURG (Jugendherberge, Kruppstr. 7): Fachtagung Friedenspolitik "Frieden schaffen! Aber wie?" - Krieg und Flucht - Wegschauen geht nicht mehr". (Info: www.dgb-bildungswerk-nrw.de/friedenspolitik)

11. - 14.2.2016 MÜNCHEN: 14. Internationale Münchner Friedenskonferenz "Frieden und Gerechtigkeit gestalten - NEIN zum Krieg" (Info: www.Friedenskonferenz.info)

13.2.2016 ab 13:00 MÜNCHEN (Stachus): Demonstrationen zur NATO-Sicherheitskonferenz 2016 (Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus, www.sicherheitskonferenz.de/de/Aufruf-SiKo-Proteste-2016)

19. - 22.2.2016 LEIPZIG (Nonnenmühlg. 2): 13. Strategiekonferenz "Kalter Krieg in Europa?" - Herausforderungen an eine gemeinsame Friedenspolitik in Europa - Handlungsoptionen für die Friedensbewegung, (Kooperation für den Frieden, www.koop-frieden.de)

26. - 28.2.2016 BERLIN (An der Urania): Internationaler Kongress "5 Jahre Fukushima, 30 Jahre Tschernobyl", (IPPNW, www.tschernobylkongress.de)

MÄRZ 2016

11.-13.3.2016 MAGDEBURG: Jahrestagung "Wovon fühlen wir uns bedroht? Psychologische und politische Dimensionen von Bedrohungen und friedenspolitische Alternativen" (Bund für Soziale Verteidigung, www.soziale-verteidigung.de)

TERMINE INTERNATIONAL

DEZEMBER 2015

bis 12.12.2015 PARIS (F): Gewaltfreie Proteste zur UN-Klimakonferenz - wurden von französ. Regierung verboten bzw. behindert. (Infos: <http://globalclimatemarch.org/de/call-to-action/>, <http://350.org/de/d12/>,

FEBRUAR 2016

27.2.2016 12:00 LONDON (Hyde Park, GB): Demonstration "Stop Trident - Decision Time 2016" (Campaign for Nuclear Disarmament/ CND, www.cnduk.org)

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Aus dem Inhalt

Seite

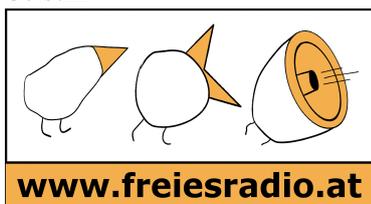
- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria
- 2 Einleitung Matthias
- 3 Matthias Reichl: Erinnerungen an das Konzil 1965 - Sabine Weninger-Bodlak: Jahresbilanz
- 4 Heiner Flassbeck: Der Tod in Paris und unsere Schuld
- 5 Stellungnahme von Attac Frankreich - Paris: Aktionen für Klimagerechtigkeit ermöglichen! -
- 6 Hausarrest und Verhaftungen in Frankreich. - Klimaproteste in Wien, Graz, Linz... Matthias Reichl: Weitere Infos zum Klimagipfel - Uri Avnery: Die Herrschaft der "Absurditiy"
- 7 Buchtipps
- 10 Global 2000: Atomkraftwerk Hinkley Point C
- 11 10 Jahre Atomstopp - Walther Schütz: Eine andere Welt ist möglich! - Leben im Schnellkochtopf
- 13 Maude Barlow : Der Kampf gegen TTIP, CETA und ISDS
- 14 "Alternative Nobelpreise" 2015
- 15 Termine Impressum

"Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“
im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00
Livestream: www.freiesradio.at**

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 89,6 MHz Wolfgangseeregion
- 100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
- 107,5 MHz Gosautal, Rußbach



Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 18. Juni 2015, 2. und 16. Juli 2015, 6 und 20. August 2015, 3. und 17. September 2015 und 1. und 15. Oktober 2015, 5. und 19. November 2015 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/262703>

[E-rundbrief] Infos Juni bis Nov. 2015

- Info 1442, 1469, 1481 - Termine
- Info 1443 - Hartmut Rosa für Entschleunigungs-Oasen
- Info 1444 - Rundbrief Nr. 154
- Info 1445, 1450, 1453, 1460, 1462, 1463, 1471, 1472, 1474, 1476 und 1478 Radiosendungen Begegnungswege
- Info 1446 - Enzyklika "Laudato si'" von Papst Franziskus
- Info 1447 - Was werden unsere Kinder und Enkel zu uns sagen?
- Info 1448 - Brit. AKW-Projekt Hinkley Point C - Klage - EU-Gericht
- Info 1449 - Freedomflotilla III to Gaza - Israeli state piracy
- Info 1451 - Solidarität aus Lateinamerika für Griechenland
- Info 1452 - Bravo Griechenland!
- Info 1454 - Warnung vor einem Atomkrieg ist mehr als aktuell
- Info 1455 - F. Langer: Mein Herz ist in Gaza
- Info 1456 - Zwangsäumung von Susya in Palästina
- Info 1457 - Johan Galtung against TPP-TTIP-Tisa
- Info 1458 - Autonomous Weapons:- Open Letter of researchers
- Info 1459 - Atomgefahren 70 J. nach Hiroshima und Nagasaki
- Info 1461 - Stop Ramstein Campaign: No Drone Wars!
- Info 1464 - 8. Grundeinkommenswoche 2015 startet!
- Info 1465 - AI: Israel: Vanunu under house arrest
- Info 1466 - EU - Abwehr gegen Flüchtlinge
- Info 1467 - Franz Hohler (CH): Flüchtlingsmanifest
- Info 1468 - Tag der vollstaendigen nuklearen Abrüstung 26.9.2015
- Info 1470 - Alternative Nobelpreise 2015 - Right Livelihood Awards
- Info 1473 - Stop TTIP: 3,263,920 signatures
- Info 1475 - WILPF (USA) on US-Bombing at Kunduz (Afghanistan).
- Info 1477 - TPP-Vertrag fertig
- Info 1479 - COP21 Paris - Klimaschutzaktionen behindert
- Info 1480 - IPPNW: Nuclear escalation - Ukraine conflict

www.begegnungszentrum.at/archiv

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Mit der Karikatur von Reinhard Simbürger aus dem Buch von Franz Messner "**Umge-Quert**" wünschen wir euch schöne Feiertage und ein guter Rutsch ins neue Jahr!
Matthias und Maria Reichl

